

Werk

Titel: Der Königl. Akademie der Wissenschaften in Paris anatomische, chymische und botan...

Verlag: Korn

Jahr: 1751

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN345189922_0003

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN345189922_0003 | LOG_0052

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

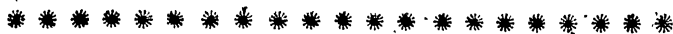
Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de



Unterschiedene anatomische Observationen.

I.

Der Herr Morin saget, er habe einmal in dem Hôtel-Dieu, in dem er Arzt ist, fünf bis sechshundert scorbütische Leute gehabt, und eine sehr große Menge derselben völlig curiret, indem er sie vielen Sauerampf mit Eiern gekocht, essen lassen.

II.

Der Herr von Langlade, Wundarzt in Carcassonne, schreibt an den Herrn du Verney, er habe in seinem Lande ein Mägdlein gesehen, das den 8ten Februar 1704 geboren worden, und 8 Tage, oder nach anderer Erzählungen, drey Monate nach seiner Geburt schon seine weibliche Ordnung gehabt habe. Sie war damals etwas über 4 Jahr, viertelhalben Fuß lang. Sie hatte Brüste und Geburtsglieder, wie ein Mägdlein von 18 Jahren, und sie schien völlig mannbar. Der Herr von Langlade hat alle hierzu nöthige Beobachtungen mit Fleiß angestellt. Die ostindischen Mägdlein, von denen die Reisenden melden, sie gebähren in ihrem neunten Jahre wieder Kinder, sind nicht mehr ein Wunder.

III.

Eben dieser Herr von Langlade saget auch, es habe ihn ein Arzt nur unlängst versichert, er kenne eine Frau von 106 Jahren, die noch ihre Monatszeit habe. Ein Wunder von ganz entgegen gesetzter Art!

IV. Der